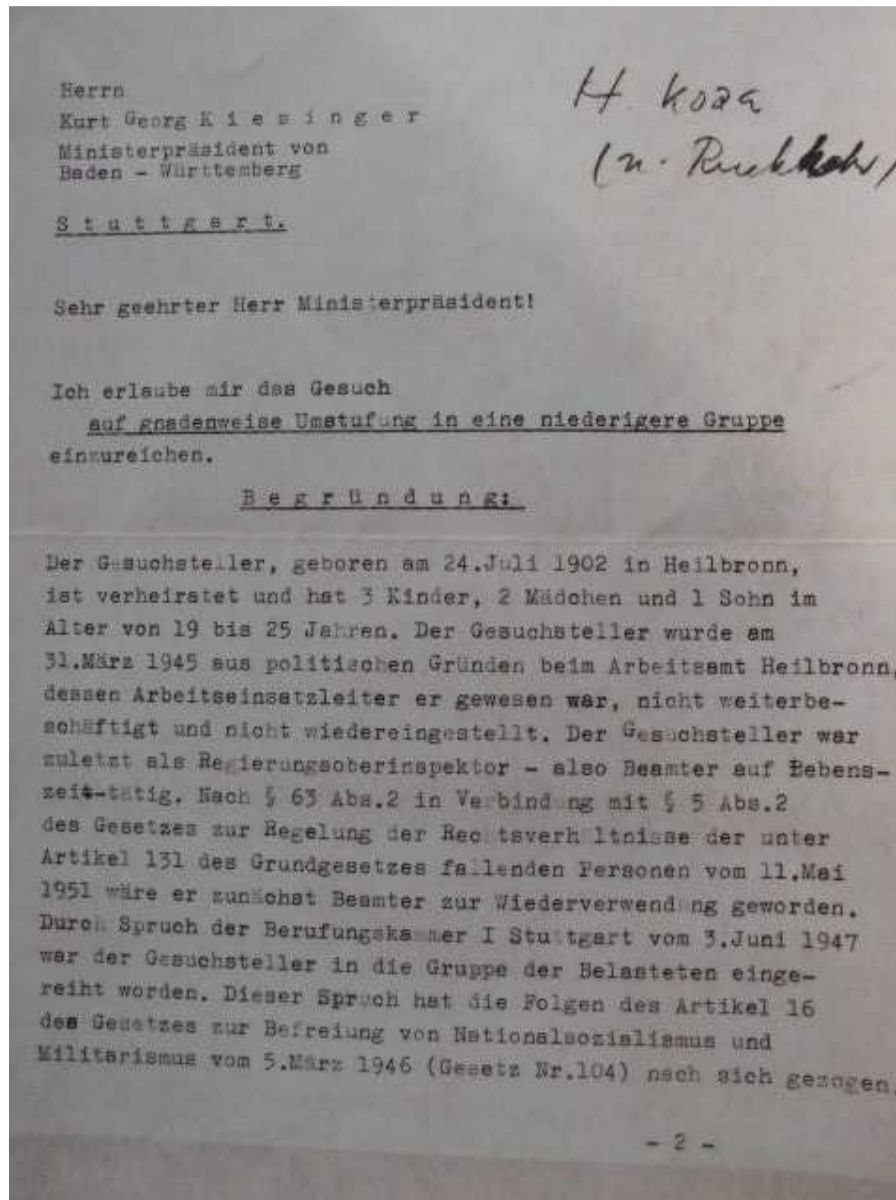


## Entnazifizierung in Heilbronn Gnade für einen Nazi?

---

### B 9. Erste Seite eines Gnadengesuchs an den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Kurt Georg Kiesinger, 1961.



B 9 © Stadtarchiv Heilbronn

Der Text lautet (in Auszügen, Rechtschreibfehler wurden übernommen):

„Ich erlaube mir das Gesuch auf gnadeweise Umstufung in eine niedrigere Gruppe einzureichen [...] Durch Spruch der Berufungskammer I Stuttgart vom 3. Juni 1947 war der Gesuchsteller in die Gruppe der Belasteten eingereiht worden. Dieser Spruch hat die Folgen des Artikel 16 des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus [...] nach sich gezogen.

### **D 3. Kurzinformation zum Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus.**

Artikel 16 des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus sieht für Belastete Arbeitslager von bis zu 5 Jahren, das Einziehen des Vermögens, Entlassung aus dem öffentlichen Dienst, Berufsverbote für bestimmte Berufe, den Verlust des Wahlrechts und das Verbot, ein Auto zu halten, vor.

### **T 2. Stellungnahme eines Heilbronner Pfarrers über den Gesuchsteller an den Ministerpräsidenten, 21. Juli 1961 (in Auszügen).**

„In der Angelegenheit des Herrn [...] bestätige ich Ihnen, dass mir der Genannte und seine Familie gut bekannt sind und meinem Gemeindebezirk lange Jahre angehörten. Ich kann nur das beste Zeugnis über Einstellung und persönliches Verhalten gegenüber unserer demokratischen Ordnung in Land und Stadt ausstellen. Dazu übt Herr [...] seinen Beruf [...] ohne Tadel aus. Die langen Jahre nach Ausstellung des Urteils mit der damit verbundenen Einstufung zeigen ohne Zweifel eine gelungene Bewährung auf. Ich kann daher dem Gesuch des Herrn [...] wärmste Unterstützung geben und die beste Empfehlung aussprechen.“

### **T 3. Bericht des Kriminalkommissariats Heilbronn über den Gesuchsteller.**

„[Der Gesuchsteller] war von 1930 bis 1945 Mitglied der NSDAP und alter Kämpfer. Außerdem war er ab 1930 bei der SA und zuletzt Obersturmführer. Bei vertraulichen Ermittlungen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass [der Gesuchsteller] Vertrauter des damaligen Kreisleiters Drauz war [...] [Der Gesuchsteller soll] vor allem Frauen gegenüber, die zum Arbeitseinsatz herangezogen wurden, rücksichtslos und unerbittlich gewesen sein. Von seinen früheren Kollegen wird er als beruflich tüchtig und sehr fleißig, jedoch als Vorgesetzter dem Personal [...] gegenüber als unkollegial beurteilt [...] Durch sein rücksichtsloses Durchgreifen habe er sich bei der Bevölkerung unbeliebt gemacht [...]“

Hinweise / Erklärungen:

Der Name des Gesuchstellers ist aus Personenschutzgründen ebenso anonymisiert wie sein berufliches Tätigkeitsfeld.

**Alter Kämpfer:** Begriff der Nationalsozialisten für Mitglieder, die sich bereits lange vor der „Machtergreifung“ als überzeugte Nationalsozialisten betätigt und der Partei zum Aufstieg verholfen haben.

### **Arbeitsanregungen**

1. Sammelt anhand des Materials Argumente für und gegen die Begnadigung des Antragstellers.
2. Fasst zusammen, was ihr über den Antragsteller aus dem Material erfahren habt.
3. Entscheidet in der Gruppe, ob der Antragsteller begnadigt werden sollte oder nicht. Entwerft ein kurzes Plädoyer, in dem ihr euer Urteil begründet. Übt den Vortrag des Plädoyers, so dass ihr eure Zuhörer überzeugen könnt.